

Zusammenfassung und Ergänzung der Kenntnisse über den Dipnoer-Schädel vom Typ *Protopterus*

Von FRITZ KINCEL (Bruck/Mur)

NACHTRAG

Am 5. Oktober 1965 erhielt ich aus Deutschland einen schon skelettieren Schädel von *Protopterus dolloi* aus Manzola im Kelle-Distrikt vom Ogowe-Quellgebiet. Der Schädel, von einem adulten Exemplar stammend, hatte eine Länge (Condylobasal in diesem Fall gleich größte Länge) von 148,3 mm, eine größte Breite von 100,8 mm und eine Höhe von 59 mm. Hyoid mit Branchialskelett, Kopfrippe, Supraethmoid (= Nasale) und Vomer fehlten. Mit der Bezeichnung Vomer folge ich hier der Nomenclatur GEGENBAUER'S. In meiner Beschreibung des Schädels von *Protopterus aethiopicus* äußerte ich bei diesem Knochen Zweifel, ob es sich vielleicht um ein Praesphenoid oder überhaupt um einen verkalkten Knorpel handle. Beim vorliegenden Exemplar von *Protopterus dolloi* tritt an dieser Stelle dorsal vom oralen Ende des Parasphenoides ein Stück geschrumpfter hyaliner Knorpel hervor. Das Parasphenoid endigt oral an dieser Stelle so flach wie die Kante eines Schaufelblattes, als ob dort nie ein Knochen angeschlossen gewesen wäre. Vielleicht handelt es sich hier doch um einen bei *P. aethiopicus* verkalkten Knorpel, der bei *P. dolloi* hyalin geblieben ist. Das Verhältnis zwischen Ossifikationen und primordialen Anteil war trotz Größen- und Altersunterschied dasselbe wie bei meinem Schädel von *P. aethiopicus* von 53 mm Länge. Anscheinend bleibt dieses Verhältnis von einem bestimmten Zeitpunkt der Entwicklung an Verschwinden der larvalen Merkmale oder Beginn der Fortpflanzungsfähigkeit?) konstant. Man geht daher nach meiner Meinung nicht fehl, wenn man die Unterschiede zwischen beiden Schädeln als spezifische Artunterschiede deutet. Der Schädel von *Protopterus dolloi* ist gegenüber dem von *P. aethiopicus* bedeutend gedrungener: Die Breite des Schädels von *P. aethiopicus* beträgt 54%, also wenig mehr als die Hälfte, bei *P. dolloi* 88%, also stark $\frac{2}{3}$ der Länge. Die Länge der Mandibula macht bei *aethiopicus* $\frac{4}{5}$ der Breite aus, bei *dolloi* $\frac{3}{4}$. Dies ist um so interessanter, als *Protopterus dolloi* von allen *Protopterus*-arten den am meisten gestreckten Körperbau aufweist (*dolloi* 47—54 Rippenpaare, *aethiopicus* 37—41, *annec-*

tens 33—37 und *amphibius* 27—29). Die Streckung des Rumpfes erfolgt also hier auch zum Teil auf Kosten des Kopfes.

Von übrigen Merkmalen fällt das proximal stark verbreiterte Quadratium von *dolloi* auf, dessen größte Breite knapp 57%, also mehr als die Hälfte der Länge (33 : 58 mm) ausmacht, gegenüber 30%, also knapp 1/3 (7,4 : 24,5 mm) der Länge bei *aethiopicus*. Das Palatopterygoid ist bei *dolloi* verhältnismäßig stark dorsal convex gebogen und im pterygoidalen Teil verhältnismäßig schmal; sein dorsoventraler Durchmesser beträgt dort knapp 18% der Länge vom Kiefergelenk bis zur Symphyse (15,5 : 87 mm). Bei *aethiopicus* ist der ventrale Rand sehr wenig gebogen, fast gerade und der dorsoventrale Durchmesser 30% der Länge (7 : 23 mm). Die Supra-orbitalia sind bei *dolloi* in der oralen Hälfte dick und klobig und gehen ziemlich abrupt in die dünne zahnstocherförmige aborale Hälfte über, wobei die laterale Kontur ausgesprochen konkav erscheint. Bei *aethiopicus* sind sie flach, dünn, oral breit beginnend und ziehen sich allmählich in die aborale Spitze aus. Hier ist die laterale Kontur deutlich konvex, die mediale kaum merklich konkav, fast gerade.

In der Bezeichnung laufen die 3 fächerartigen Leisten der palatalen Zahnplatte bei *aethiopicus* jederseits an der Symphyse in einem Punkt zusammen, ungefähr die Figur eines X mit waagrechten Querstrich bildend, wobei die aboralen Leisten weit lateralwärts ausladen. Bei *dolloi* bilden nur die orale und mittlere Leiste jederseits eine X-Figur ohne Querstrich, während die aborale erst in der Mitte der mittleren Leiste jederseits ansetzt. In der splenialen Zahnplatte setzt bei *aethiopicus* die mittlere in der Mitte der oralen und die aborale ebenfalls in der Mitte der mittleren Leiste jederseits an, während bei *dolloi* die mittlere Leiste aboral von der lateralen Kante der oralen Leiste jederseits beginnt und die aborale rechts als ganz niedriger Restkamm an die laterale Kante der mittleren Leiste anschließt und links überhaupt fehlt.

Ich bin mir aber nicht sicher, ob bei dem vorliegenden Schädel von *P. dolloi* nicht vielleicht eine Abnützungserscheinung vorliegt, indem die medialen Teile der Zahnplatten durch das Aufeinanderbeißen stärker abgeschliffen wurden als die lateralen, die hier kegelförmig über das Niveau der Zahnplatten vorspringen. Das Gebiß zeigt überhaupt eine ziemlich starke Usur gegenüber dem Schädel von *Protopterus aethiopicus* meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [H22_1965](#)

Autor(en)/Author(s): Kincel Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Zusammenfassung und Ergänzung der Kenntnisse über den Dipnoer-Schädel vom Typ Protopterus 21-22](#)